

Studierendenparlament der JLU Gießen
Otto-Behaghel-Straße. 25
Haus D
35392 Gießen



Links Grün Versifftete Liste SDS
c/o LINKE.Gießen
Marktplatz 2
35390 Gießen

Gießen, den 03.02.2023

Antrag auf Unterstützung der Resolution: Transparenz für die Wohnheimplatzvergabe

Sehr geehrte Parlamentarier*innen,
Liebe Studierende,

Das Studierendenparlament möge die angehängte Resolution beschließen.

Mit solidarischen Grüßen

Sebastian Weismann
Links Grün Versifftete Liste SDS

Anhang: Resolution

Resolution: Transparenz für die Wohnheimplatzvergabe

Die Suche nach einer akzeptablen und preiswerten Unterkunft ist ein häufiges Problem für Studierende. Besonders schwierig kann dies für Personen sein, die nicht aus der Region kommen. Das Studentenwerk hat die explizite Aufgabe studentischen Wohnens zu fördern, für gewöhnlich über die Verfügbarmachung von Wohnheimplätzen. Es ist jedoch unklar, wie diese Plätze verteilt werden und ob bei der Verteilung eine Bevorzugung geschieht.

Das Studierendenparlament setzt sich daher für eine transparente Vergabe von Wohnheimplätzen ein und engagiert sich für eine gerechtere und transparentere Verteilung durch das Studentenwerk Gießen.

Das Studentenwerk soll das Verfahren zur Vergabe von Wohnheimplätzen klar und deutlich beschreiben, einschließlich der Prioritätsfaktoren (Behinderung, sozioökonomische Verhältnisse, Dringlichkeit etc.), die für die Vergabe herangezogen werden. Es sollte deutlich gemacht werden, warum bei der Vergabe von Plätzen nicht nur eine Person auf der Warteliste, sondern mehrere Personen ein Angebot erhalten, was zu einem ungerechten „Windhundverfahren“ führt, bei dem derjenige, der zuerst kommt, zuerst bedient wird. Anstatt die individuellen Bedürfnisse und Umstände der Bewerbenden zu berücksichtigen, führt dieses Verfahren zu einem Wettbewerb um knappe Ressourcen. Studierende, die zeitnah

eine Unterkunft benötigen, können bei einem solchen Verfahren gegenüber jemandem, der schneller reagieren kann, den Kürzeren ziehen. Das führt zu ungerechten Ergebnissen und Studierende, die am meisten Unterstützung benötigen, werden benachteiligt.

Ein fairer Vergabeansatz reduziert unnötigen Stress und Unsicherheiten, und ist so am besten dafür geeignet, die Bedürfnisse aller Studierenden zu berücksichtigen. Zudem soll das Studentenwerk Angaben zur Wartezeit auf Wohnheimplätze offenlegen. Studierende, die auf einen Wohnheimplatz warten, sind neugierig, wie lange sie warten müssen und ob es wahrscheinlich ist, dass sie bald einen Platz bekommen. Ohne dieses Wissen herrscht keine Planungssicherheit, was in extremen Fällen zu psychischen Problemen führen kann. Außerdem hilft die allgemeine Kenntnis der Wartezeiten dabei, festzustellen, wie dringend der Bedarf an Wohnheimplätzen ist und ob das Studentenwerk über genügend Plätze verfügt, um die Nachfrage zu decken.

Zu den Grundwerten der Demokratie gehören Transparenz und Offenheit bei Prozessen, die mit öffentlichen Geldern bezahlt werden. Da das Studentenwerk eine Anstalt des öffentlichen Rechts ist, dürfen Informationen über das Auswahlverfahren nicht vor den Studierenden geheim gehalten werden. Die Studierenden haben ein Recht auf Information über die Vergabe von Wohnheimplätzen und die dabei berücksichtigten Faktoren. Dies wäre ein wichtiger Schritt zu mehr Verantwortung und Offenheit.

Das Studierendenparlament ist der Überzeugung, dass eine transparente Informationspolitik nicht nur für die Studierenden, sondern auch für das Studentenwerk von Vorteil ist, um verloren gegangenes Vertrauen wiederherzustellen. Daher fordert das Studierendenparlament das Studentenwerk auf, diesen Forderungen zügig nachzukommen.

Mit dieser Resolution bekräftigt das Studierendenparlament seine Forderung nach einer transparenten Verteilung der Wohnheimplätze und bringt seine Unterstützung für die Mietenden zum Ausdruck.